Businessplan Komitee 206

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Dacheindeckungsprodukte für überlappende Verlegung und Produkte für die Außenwandverkleidung
en: Roof covering products for discontinuous laying and products for wall cladding

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung im Bereich von Anforderungen an und Prüfmethoden für überlappend verlegte Dachprodukte sowie Produkte für die Außenwandverkleidung und Normung für deren Planung und Ausführung.

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

Dieser Abschnitt dient zu einer geordneten Entwicklung von Gedanken im Hinblick auf jenen Markt, dessen Bedürfnisse das Komitee erfüllen soll. Die Reihenfolge beginnt mit der Beschreibung der derzeitigen Marktsituation, die für die Produkte oder Produktgruppen des Komitees relevant ist, setzt fort bei einer Analyse der verschiedenen Faktoren, die einen Einfluss auf die Komitee-Arbeit haben, und kommt zu einer klaren Beschreibung der Ziele des Komitees und einer Strategie zur Erreichung dieser Ziele. Am Ende steht eine allgemeine Risikoanalyse, die jene Punkte darlegt, welche die Komitee-Arbeit entweder verzögern oder zum Abbruch bringen können.

2.1 Marktsituation

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

In Österreich werden folgende Dacheindeckungs- und Fassadenprodukte angeboten:

- Betondachsteine
- Bitumenschindeln
- Faserzementprodukte
- Fassadenelemente
- Holzschindeln, Schilf und Stroh
- Metalldeckelemente
- Naturschiefer
- Tondachziegel
- Zubehör und Ergänzungsprodukte
- Integrierte Energiegewinnungselemente für Dacheindeckungen und Außenwandverkleidung

2.1.2 Interessensträger des Themas

Die Anwender der für den Bereich Dacheindeckungsprodukte geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Ausbildungsstätten
- Behörden
- Forschungs- und Entwicklungsinstitute
- Gewerbe
- Handel
- Hersteller
- Planer und Ausschreiber
- Prüfstellen und Prüfinstitute
- Sachverständige
- Verbraucher
- Zubehörindustrie
- Zubehörlieferanten

2.1.3 Marktstruktur

Der Markt für Dacheindeckungen und Wandverkleidungen hat einen erheblichen Anteil am Neubau- und Sanierungsvolumen in Österreich. Produziert wird in Österreich an verschiedenen Standorten. Der Markt wird abgedeckt durch das ausführende Gewerbe mit ca. 3.000 Handwerksbetrieben.

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Die Normung von Dacheindeckungsprodukten wird direkt beeinflusst durch die europäische- und weltweite Normung. Die wesentlichen Anforderungen der Bauproduktenverordnung, die normativen Bezüge zur CE-Kennzeichnung bestimmen den Europäischen Normungsprozess.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Zur Unterstützung und Präzisierung von politischen Zielen, insbesondere der Sicherheit von Menschen und Sachen, ist es sinnvoll und notwendig, technische Festlegungen zu treffen, die eine einheitliche Vorgehens-weise oder Gestaltung sicherstellen.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Durch die Übernahme europäischer- und internationaler Normen werden Handelshemmnisse abgebaut. Daher ist für die Klein- und Mittelbetriebe, die Dacheindeckungsprodukte verarbeiten, die nationale, europäische, und internationale Normung betriebswirtschaftlich, aber auch volkswirtschaftlich auf Grund vergleichbarer Qualitätskriterien von großer Bedeutung.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Durch standardisierte Produkte mit entsprechenden sicherheitstechnischen Anforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung können Personen- und Sachschäden minimiert und Konsumentenwünsche befriedigt werden.

2.2.4 Umweltfaktoren

Seitens unserer Gesellschaft wird zunehmend ein schonenderer Umgang mit Naturressourcen erwartet. Dadurch und wegen der steigenden Brisanz des Klimawandels ist es erforderlich geworden, in einschlägigen Regelwerken auf technisch umsetzbare und wirtschaftlich vertretbare Lösungsansätze einzugehen.

2.2.5 Technische Faktoren

Der vermehrte Einsatz von Dacheindeckungsprodukten im Bauwesen stellt an die Planer wie auch an die Bauausführenden neue Herausforderungen. Diese Herausforderungen können, durch ein einheitliches Regelwerk unterstützt, effektiver und effizienter bewältigt werden.

2.2.6 Rechtliche Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die in nationales Recht umzusetzenden Richtlinien der EU zu berücksichtigen. Darüber hinausgehende nationale Bestimmungen (z. B. Bauordnungen der Länder) müssen bei der Erstellung der Normen ebenfalls berücksichtigt und eingehalten werden.

(1) Österreichische Gesetze und Richtlinien
Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG, idgF), Deponieverordnung 2008, Festsetzungsverordnung
ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG, idgF) und -verordnung (AAV, idgF), Bauarbeiterschutzver-ordnung (BauV, idgF), PSA-Sicherheitsverordnung (PSASV) und Grenzwerteverordnung (GKV)
OIB-Richtlinien
Standardisierte Leistungsbeschreibung für den Hochbau, insbesondere LG 00, LG 01, LG 02, LG 21, LG 22, LG 23 und LG 35
Fach-/Deckregeln der angesprochenen Gewerke, herausgegeben von der österreichischen Bundes-innung der Dachdecker, Glaser und Spengler

(2) Zusätzliche Europäische Richtlinien
Bauproduktverordnung BPV (EU) Nr. 305/2011
Europäisch Technische Bewertungsdokumente von Bauprodukten (ETB; Ersatz für die Europäische Technische Zulassung ETZ)

2.2.7 Europäische und internationale Faktoren

Für die nationale Normung ist die internationale Normungsarbeit im ISO/TC 077 und die europäische Normungsarbeit im CEN/TC 128 von Bedeutung. Zu berücksichtigen ist die vermehrte Bedeutung des „Vienna Agreement", einem Abkommen zwischen ISO und CEN, betreffend der Übernahme europäischer Normen und somit der Übernahme dieser in das nationale Normenwerk.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees 206 ist es allen betroffenen Kreisen ein in sich geschlossenes, mit den einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Bei aktuellen und neuen nationalen Normen bzw. Normvorhaben ist die Anwendbarkeit von CEN/ISO-Normen und anderen Spezifikationen zu prüfen. Auf Grund der Marktsituation als Binnen- und Transitland sind jedoch nationale Erfordernisse in den entsprechenden Normenwerken zu vertreten.

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Mitarbeiter zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

Hauptaufgabe der nationalen Normung ist nach wie vor die Entwicklung internationaler Normen (CEN, ISO) zu verfolgen, mitzuarbeiten, das Komitee in kürzester Zeit mit den Entwürfen, Stellungnahmen und Einsprüchen zu befassen.

Neben dem Erstellen und Pflegen der Produktnormen ist auch die Erstellung der entsprechenden Planungs- und Ausführungsnormen für das nationale Normungswerk zum Schutz der präsumtiven Nutzanwender auf dem anerkannten Stand der Technik zu halten.

2.3.3 Risikoanalyse

Zur Sicherstellung der Kontinuität und Kohärenz des Normenwerks im Bereich des Komitees 206 Dacheindeckungsprodukte ist vermehrt der Kontakt mit den internationalen und europäischen Technischen Komitees und Expertengruppen anzustreben.

3 Arbeitsprogramm

Das Arbeitsprogramm (gemäß GO 2018, 6.3) umfasst folgende Bereiche:

- Nationale ÖNORM Projekte finden sich unter https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/1069/projects/national

- Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen:
  Angaben dazu finden sich unter https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/1069/mirrorCommittees